

Bezugsgebühr:

Geschäftsführer 2 M. 10 Pf. aus
die Post 3 M.

Der "Dresdner Nachrichten" erscheinen täglich zweimal; die Redaktion in Dresden und der nächsten Umgebung, wo die Ausgabe durch eigene Posten oder Sonnabendpost erfolgt, erhalten bei Post an Nachrichten, die nicht am Samstag oder Sonntag folgen, in zwei Theatertagen freies und Postamt zugestellt.

Der Redakteur eingeschlossene Schrift
mehr als vierzehn Zeilen.

Bernhard-Schmid-Club:

Kmt 1 Nr. 11 und Nr. 2000.

Telegramm-Adresse:

Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Cotillon- und Saaldekorationen
zu Guirlanden, Wappen, Wimpel, Fahnen in großer Auswahl.
Luxuscartonagen. Attrappen. Kavalierbons.

21 Am See Oscar Fischer. Am See 21

Haupt-Geschäftsstelle:
Marienstr. 38.

Anzeigen-Carif.

Die Einnahme von Anzeigen erfolgt in der Bezahlungsstelle und den Abonnementstellen in Dresden und Nachmittags 3 Uhr. Sonn- und Feiertags nur Nachmittags von 11 bis 12 Uhr. Die Einzelne Ausgabe kostet 10 Pf. Einflussungen auf der Titelseite 20 Pf., auf der Innenseite Seite 20 bis 25 Pf., die zweitige Seite 25 Pf., doppelseitige Seite 30 Pf., doppelseitige Seite 35 Pf.

Um Nummern nach Sonn- und Feiertag 1. bis 10 Pf. Sonntags 20, 40 bis 60 bis 80 Pf. nach Einsichtszettel.

Aufdrucke Kostenlos mit einer Ganzseitenabbildung.

Belegblätter werden mit 10 Pf. bezahlt.

Arthur Schmidt, Drogengeschäft
Reisewitzerstr. 31 Dresden-Löbtau Reisewitzerstr. 31.
Annahme von Inseraten und Abonnements für die
„Dresdner Nachrichten.“

Vorzugslieferung
Gummipflanzen
mit Wurzeln
E. Böhme's
Zulassung F. 3599.
C. Lissner, Blasiusmauer Dresden-Stadt.

◇ ◇ Glaswaren ◇ ◇
jeder Art aus den bedeutendsten Glashütten des In- und
Auslandes empfohlen in reichhaltiger Auswahl
Wilh. Rühl & Sohn, Königl. Hoflieferanten,
Neumarkt 11. Fernsprechstelle A. I. 6081.

Kunstcorsets

zur natürlichen Ausgleichung unregelmäßiger Körperformen
fertigt als Spezialität in künstlerischer
Vollendung Orthopad

M. H. Wendschuch sen., nur Marienstr. 22b
im Gartengrundstück. —
Sonntags geöffnet von 11—12 Uhr.

Mr. 100. Spiegel: Konflikt zwischen Italien und der Schweiz. Landtag, Neubau von Justizgebäuden, Landwirthschaftlicher Kreisverein Dresden. Gerichtsverhandlungen. „Asterianerin“, Oratorium „Christus“. Rathausmarkt. Witterung. — **Sonntag, 12. April 1902.**

Ein Konflikt zwischen Italien und der Schweiz.

Zwischen Italien und der Schweiz schwelt seit einiger Zeit ein Konflikt, der zunächst außerhalb der streitenden Parteien seine bedeutende Beachtung erfahren hat, weil man allgemein annahm, daß er selbst auf dem üblichen Wege der diplomatischen Auseinandersetzung keine Erledigung finden würde. Jetzt hat der Konflikt, dem die italienische Bevölkerung über die Angriffe der schweizerischen Anarchistenpresse auf das Haus Savoia und über deren Ausschreitungen zum Königssturz zu Grunde liegt, eine Verstärkung erhalten, die Aufsehen erregen muß. Die Schweiz hat den ersten Schritt zur Einstellung des diplomatischen Vertrages gethan: der Berner Bundesrat hat der Bundesversammlung offiziell mitgetheilt, daß er die amtlichen Beziehungen zu dem italienischen Gesandten Silvestrelli abgebrochen hat, nachdem eine Abberufung vergleichbar von der italienischen Regierung verlangt worden war. Als Antwort hierauf ist auch sofort in Rom der Vertreter mit dem dortigen Vertreter der Eidgenossenschaft, mit dem schweizerischen Gesandten Dr. Carlin, eingestellt worden.

In der Bezeichnung des diplomatischen Bruches mit Italien stimmen die schweizerische Presse darin überein, daß der Bundesrat die Würde des Staates gewahrt habe; zugleich wird aber der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß der Vorfall eine prompte Erledigung finden werde. Der Berner "Bund" bemerkte zu dem Fall: „Der Bundesrat hat gehalten, was die Ehre und Würde des Landes ihm zu thun aufgelegen. Wie sind überzeugt, daß auch die schweizerische Presse in lester und patriotischer Haltung zur Bevölkerung stehen wird; sie ist bereit, allen unberechtigten Angriffen stolz zu trotzen, wird sie sich andererseits in gewohnter Neutralität nicht zu ungerechtfertigten Aussäßen auf Italien oder dessen Regierung und diplomatischen Vertreter verfechten lassen.“ Natürlieh trifft die italienische Presse sehr entschieden für Silvestrelli ein. Die römische „Tribuna“ erkennt die Heftigkeit Silvestrelli's und der italienischen Regierung an und drückt ihre Enttäuschung aus, daß die Schweiz nicht aus eigenem Antriebe die Verfolgung fühle, die Verurteilung eines Verbrechens und die Anstiftung dazu, die selbst ein Verbrechen sei, zu verfolgen, und dieses Verbrechen, daß zu den schlimmsten der gegen die Gesellschaft gerichteten zähle, in einen Fall der Beleidigung fremder Souveräne umzuwandeln. Die Langmuth könne die Grenzen der Würde überschreiten. Die „Tribuna“ hebt hervor, daß die Schweiz den Vorfall auf einen ausdrücklich persönlichen Zwischenfall bezeichnete, ohne daraus eine Kritik zwischen beiden Regierungen zu machen. Das Blatt knüpft hieran den Bann, die guten Absichten möchten durch Handlungen bestätigt werden und die vorhandenen Wollen von dem italienischen diplomatischen Horizont verschwinden. „Patria“ betont, der Anschluß zu dem Konflikt beruhe die nationale Würde Italiens, der gegenüber die Persönlichkeit des Gesandten verschwindet. Die Regierung möge durch ihre Haltung beweisen, daß Italien nicht geneigt sei, eine Entledigung hinzunehmen. Das Blatt „Capitan Princasso“ wirkt der schweizerischen Regierung vor, sie habe aus Neid und Furcht vor den Anarchisten die Veröffentlichung von 50 Artikeln, die das Andenken König Humberts schmähen und zu einem neuen Morde und zu Thaten auffordern, geschehen lassen.

Bevor man ein Urtheil darüber fällt, auf welchen Seite in der vorliegenden Streitfrage das Recht ist, wird man zunächst die sowohl von dem Berner Bundesrat wie von der italienischen Regierung angeläufige Veröffentlichung des Notentwurfs abschauen müssen, der in der Angelegenheit zwischen dem Bundesrat und dem italienischen Gesandten stattgefunden hat. Soweit bis jetzt bekannt geworden ist, hat der Konflikt damit begonnen, daß Silvestrelli vom Schweizer Bundesrat verlangt, er möge das italienische Königshaus vor den Verurteilungen durch anarchistische Blätter wissentlich schützen. Im Besonderen betraf Silvestrelli's Beschwerde die völlige Stotterigkeit, die einer langen Artillerie des anarchistischen Blattes „Le Rêve“ zu Theil geworden ist, obwohl darin schwere Beleidigungen gegen das Geschlecht des ermordeten Königs Humbert und Verdächtigungen des Königssturzes von Monza enthalten waren. Auf schweizerischer Seite scheint man sich dieser Beschwerde gegenüber lediglich auf einen rein formellen Rechtsstandpunkt gestellt zu haben. Nach dem hier in Betracht kommenden schweizerischen Strafrecht werden genau wie nach dem Strafgelehrbuch für das Deutsche Reich Beleidigungen des Landesherrn eines fremden Staates nur unter den besten Bedingungen bestraft, das in diesem fremden Staate der Schweiz die Gegenseitigkeit verbürgt ist und das die Verfolgung von der auswärtigen Regierung ausdrücklich beantragt wird. Artikel 42 des schweizerischen Bundesstrafrechts (Gezess vom 4. Februar 1858) lautet: „Essentielle Verhinderung eines fremden Volkes oder seines Souveräns oder einer fremden Regierung wird mit einer Geldbuße bis zu 2000 Frs., womit in schwereren Fällen Gefängnis bis auf sechs Monate verbunden werden kann, bestraft. Die Verfolgung findet jedoch nur auf Verlangen der betreffenden fremden Regierung statt, wozu der Eidgenossenschaft Gegerecht gehalten wird.“ Die beiden Bedingungen der Stellung des Strafrechts und der Sicherung der Gegenseitigkeit sind von italienischer Seite nicht erfüllt worden, vielmehr soll der italienische Gesandt

etwas zu niedrig bemessen sei, der Landwirtschaftsrath habe das Werk von 145 empfohlen. Abg. Rothe richtete an den Staatssekretär Grafen v. Bodenhausen die Bitte, der Kommission, wenn auch nur vertraulich, über das Ergebnis seiner Handelsfeste Mitteilung zu machen. Abg. Herold (Rom) stellte eine weitere Vorschrift hinsichtlich des Stockmarkts in Aussicht; dasselbe könnte event. bei der zweiten Sitzung auf 145 erhöht werden. Die Bindung der Sache könnte sich nicht auf die Landwirtschaft beziehen, sondern müsse auf die Industrie ausgedehnt werden. Mit Rücksicht auf den Widerstand der verbindlichen Regelungen würde sich die Kommission mehr auf ein Mindestmaß der Bindung beziehen; aber es müsse unter allen Umständen darauf reingehalten werden, daß die wichtigsten landwirtschaftlichen Produkte so gleichmäßig wie die Produktionsteile Ecke einzuhalten. Staatssekretär Graf Bodenhausen erklärte, ihm befehle der einfache Wunsch, im Interesse der Landwirtschaft, der Industrie und der Arbeit eine neue Grundlage der wirtschaftlichen Verhältnisse zu schaffen ohne Einschränkung unserer handelspolitischen Verpflichtungen. Der Doppelstaat sei sich ein gutes Instrument sein, aber nur unter der Voraussetzung niedriger Minimalzölle; die von der Kommission mehrheitlich gesetzte Sache seien unhalbar. Der Ratif habe Mängel, das gebe es zu, aber hier sei das Staatsrecht das verhältnismäßig beste. Die vom Staaten Schweiz gewünschte Bindung würde den Handelspolitik nur neue Schwierigkeiten bringen. Da die Sache für Werte etwas höher als in der Regierungsvorlage eingestellt würden, sei nicht von 10 hoher Bedeutung; aber die Bindung sei eine ungewöhnliche Erhöhung. Er betrachte die erste Verung als eine Stütze, an der in zweiter Reihe wie an einem Manneskopf herumgezogen werden müsse. Er hoffe, daß es noch gelingen werde, in der zweiten Verung doch noch eine wunderbare Bildhülle herzustellen. Über die Handelsfeste könne er nichts mitteilen, man dürfe sich nicht in die Alten leben lassen. Der Zoll für Maulei und Rauhvieh wurde entsprechend der Vorlage angenommen, dagegen wurden Getreide, entgegen der Regierungsvorlage, die 5 M. vorstellt, für zollfrei erklärt. In der Plakatmitteilung berief die Kommission die Sache für Mindestzölle und nahm die gestern mitgetheilte Sache des Antwes der Kommission mehrheit mit großer Mehrheit an. Die Sozialdemokraten hatten wieder Zollfreiheit, die Freihändlerin Gewährung der Sache der Vorlage vorgezogen. Die Debatte trug zweitweise einen recht lebhaften Charakter, insbesondere durch das Auftreten des Sozialdemokraten Stadtbaugen. Landwirtschaftsminister v. Bodenhausen bestimmt, daß die Produzenten die Schulden an der Steuerlast und nahm die gestern mitgetheilte Sache des Antwes der Kommission mehrheit mit großer Mehrheit an. Die Sozialdemokraten hatten wieder Zollfreiheit, die Freihändlerin Gewährung der Sache der Vorlage vorgezogen. Die Debatte trug zweitweise einen recht lebhaften Charakter, insbesondere durch das Auftreten des Sozialdemokraten Stadtbaugen. Landwirtschaftsminister v. Bodenhausen bestimmt, daß die Produzenten die Schulden an der Steuerlast und nahm die gestern mitgetheilte Sache des Antwes der Kommission mehrheit mit großer Mehrheit an. Die Sozialdemokraten hatten wieder Zollfreiheit, die Freihändlerin Gewährung der Sache der Vorlage vorgezogen. Die Debatte trug zweitweise einen recht lebhaften Charakter, insbesondere durch das Auftreten des Sozialdemokraten Stadtbaugen. Landwirtschaftsminister v. Bodenhausen bestimmt, daß die Produzenten die Schulden an der Steuerlast und nahm die gestern mitgetheilte Sache des Antwes der Kommission mehrheit mit großer Mehrheit an. Die Sozialdemokraten hatten wieder Zollfreiheit, die Freihändlerin Gewährung der Sache der Vorlage vorgezogen. Die Debatte trug zweitweise einen recht lebhaften Charakter, insbesondere durch das Auftreten des Sozialdemokraten Stadtbaugen. Landwirtschaftsminister v. Bodenhausen bestimmt, daß die Produzenten die Schulden an der Steuerlast und nahm die gestern mitgetheilte Sache des Antwes der Kommission mehrheit mit großer Mehrheit an. Die Sozialdemokraten hatten wieder Zollfreiheit, die Freihändlerin Gewährung der Sache der Vorlage vorgezogen. Die Debatte trug zweitweise einen recht lebhaften Charakter, insbesondere durch das Auftreten des Sozialdemokraten Stadtbaugen. Landwirtschaftsminister v. Bodenhausen bestimmt, daß die Produzenten die Schulden an der Steuerlast und nahm die gestern mitgetheilte Sache des Antwes der Kommission mehrheit mit großer Mehrheit an. Die Sozialdemokraten hatten wieder Zollfreiheit, die Freihändlerin Gewährung der Sache der Vorlage vorgezogen. Die Debatte trug zweitweise einen recht lebhaften Charakter, insbesondere durch das Auftreten des Sozialdemokraten Stadtbaugen. Landwirtschaftsminister v. Bodenhausen bestimmt, daß die Produzenten die Schulden an der Steuerlast und nahm die gestern mitgetheilte Sache des Antwes der Kommission mehrheit mit großer Mehrheit an. Die Sozialdemokraten hatten wieder Zollfreiheit, die Freihändlerin Gewährung der Sache der Vorlage vorgezogen. Die Debatte trug zweitweise einen recht lebhaften Charakter, insbesondere durch das Auftreten des Sozialdemokraten Stadtbaugen. Landwirtschaftsminister v. Bodenhausen bestimmt, daß die Produzenten die Schulden an der Steuerlast und nahm die gestern mitgetheilte Sache des Antwes der Kommission mehrheit mit großer Mehrheit an. Die Sozialdemokraten hatten wieder Zollfreiheit, die Freihändlerin Gewährung der Sache der Vorlage vorgezogen. Die Debatte trug zweitweise einen recht lebhaften Charakter, insbesondere durch das Auftreten des Sozialdemokraten Stadtbaugen. Landwirtschaftsminister v. Bodenhausen bestimmt, daß die Produzenten die Schulden an der Steuerlast und nahm die gestern mitgetheilte Sache des Antwes der Kommission mehrheit mit großer Mehrheit an. Die Sozialdemokraten hatten wieder Zollfreiheit, die Freihändlerin Gewährung der Sache der Vorlage vorgezogen. Die Debatte trug zweitweise einen recht lebhaften Charakter, insbesondere durch das Auftreten des Sozialdemokraten Stadtbaugen. Landwirtschaftsminister v. Bodenhausen bestimmt, daß die Produzenten die Schulden an der Steuerlast und nahm die gestern mitgetheilte Sache des Antwes der Kommission mehrheit mit großer Mehrheit an. Die Sozialdemokraten hatten wieder Zollfreiheit, die Freihändlerin Gewährung der Sache der Vorlage vorgezogen. Die Debatte trug zweitweise einen recht lebhaften Charakter, insbesondere durch das Auftreten des Sozialdemokraten Stadtbaugen. Landwirtschaftsminister v. Bodenhausen bestimmt, daß die Produzenten die Schulden an der Steuerlast und nahm die gestern mitgetheilte Sache des Antwes der Kommission mehrheit mit großer Mehrheit an. Die Sozialdemokraten hatten wieder Zollfreiheit, die Freihändlerin Gewährung der Sache der Vorlage vorgezogen. Die Debatte trug zweitweise einen recht lebhaften Charakter, insbesondere durch das Auftreten des Sozialdemokraten Stadtbaugen. Landwirtschaftsminister v. Bodenhausen bestimmt, daß die Produzenten die Schulden an der Steuerlast und nahm die gestern mitgetheilte Sache des Antwes der Kommission mehrheit mit großer Mehrheit an. Die Sozialdemokraten hatten wieder Zollfreiheit, die Freihändlerin Gewährung der Sache der Vorlage vorgezogen. Die Debatte trug zweitweise einen recht lebhaften Charakter, insbesondere durch das Auftreten des Sozialdemokraten Stadtbaugen. Landwirtschaftsminister v. Bodenhausen bestimmt, daß die Produzenten die Schulden an der Steuerlast und nahm die gestern mitgetheilte Sache des Antwes der Kommission mehrheit mit großer Mehrheit an. Die Sozialdemokraten hatten wieder Zollfreiheit, die Freihändlerin Gewährung der Sache der Vorlage vorgezogen. Die Debatte trug zweitweise einen recht lebhaften Charakter, insbesondere durch das Auftreten des Sozialdemokraten Stadtbaugen. Landwirtschaftsminister v. Bodenhausen bestimmt, daß die Produzenten die Schulden an der Steuerlast und nahm die gestern mitgetheilte Sache des Antwes der Kommission mehrheit mit großer Mehrheit an. Die Sozialdemokraten hatten wieder Zollfreiheit, die Freihändlerin Gewährung der Sache der Vorlage vorgezogen. Die Debatte trug zweitweise einen recht lebhaften Charakter, insbesondere durch das Auftreten des Sozialdemokraten Stadtbaugen. Landwirtschaftsminister v. Bodenhausen bestimmt, daß die Produzenten die Schulden an der Steuerlast und nahm die gestern mitgetheilte Sache des Antwes der Kommission mehrheit mit großer Mehrheit an. Die Sozialdemokraten hatten wieder Zollfreiheit, die Freihändlerin Gewährung der Sache der Vorlage vorgezogen. Die Debatte trug zweitweise einen recht lebhaften Charakter, insbesondere durch das Auftreten des Sozialdemokraten Stadtbaugen. Landwirtschaftsminister v. Bodenhausen bestimmt, daß die Produzenten die Schulden an der Steuerlast und nahm die gestern mitgetheilte Sache des Antwes der Kommission mehrheit mit großer Mehrheit an. Die Sozialdemokraten hatten wieder Zollfreiheit, die Freihändlerin Gewährung der Sache der Vorlage vorgezogen. Die Debatte trug zweitweise einen recht lebhaften Charakter, insbesondere durch das Auftreten des Sozialdemokraten Stadtbaugen. Landwirtschaftsminister v. Bodenhausen bestimmt, daß die Produzenten die Schulden an der Steuerlast und nahm die gestern mitgetheilte Sache des Antwes der Kommission mehrheit mit großer Mehrheit an. Die Sozialdemokraten hatten wieder Zollfreiheit, die Freihändlerin Gewährung der Sache der Vorlage vorgezogen. Die Debatte trug zweitweise einen recht lebhaften Charakter, insbesondere durch das Auftreten des Sozialdemokraten Stadtbaugen. Landwirtschaftsminister v. Bodenhausen bestimmt, daß die Produzenten die Schulden an der Steuerlast und nahm die gestern mitgetheilte Sache des Antwes der Kommission mehrheit mit großer Mehrheit an. Die Sozialdemokraten hatten wieder Zollfreiheit, die Freihändlerin Gewährung der Sache der Vorlage vorgezogen. Die Debatte trug zweitweise einen recht lebhaften Charakter, insbesondere durch das Auftreten des Sozialdemokraten Stadtbaugen. Landwirtschaftsminister v. Bodenhausen bestimmt, daß die Produzenten die Schulden an der Steuerlast und nahm die gestern mitgetheilte Sache des Antwes der Kommission mehrheit mit großer Mehrheit an. Die Sozialdemokraten hatten wieder Zollfreiheit, die Freihändlerin Gewährung der Sache der Vorlage vorgezogen. Die Debatte trug zweitweise einen recht lebhaften Charakter, insbesondere durch das Auftreten des Sozialdemokraten Stadtbaugen. Landwirtschaftsminister v. Bodenhausen bestimmt, daß die Produzenten die Schulden an der Steuerlast und nahm die gestern mitgetheilte Sache des Antwes der Kommission mehrheit mit großer Mehrheit an. Die Sozialdemokraten hatten wieder Zollfreiheit, die Freihändlerin Gewährung der Sache der Vorlage vorgezogen. Die Debatte trug zweitweise einen recht lebhaften Charakter, insbesondere durch das Auftreten des Sozialdemokraten Stadtbaugen. Landwirtschaftsminister v. Bodenhausen bestimmt, daß die Produzenten die Schulden an der Steuerlast und nahm die gestern mitgetheilte Sache des Antwes der Kommission mehrheit mit großer Mehrheit an. Die Sozialdemokraten hatten wieder Zollfreiheit, die Freihändlerin Gewährung der Sache der Vorlage vorgezogen. Die Debatte trug zweitweise einen recht lebhaften Charakter, insbesondere durch das Auftreten des Sozialdemokraten Stadtbaugen. Landwirtschaftsminister v. Bodenhausen bestimmt, daß die Produzenten die Schulden an der Steuerlast und nahm die gestern mitgetheilte Sache des Antwes der Kommission mehrheit mit großer Mehrheit an. Die Sozialdemokraten hatten wieder Zollfreiheit, die Freihändlerin Gewährung der Sache der Vorlage vorgezogen. Die Debatte trug zweitweise einen recht lebhaften Charakter, insbesondere durch das Auftreten des Sozialdemokraten Stadtbaugen. Landwirtschaftsminister v. Bodenhausen bestimmt, daß die Produzenten die Schulden an der Steuerlast und nahm die gestern mitgetheilte Sache des Antwes der Kommission mehrheit mit großer Mehrheit an. Die Sozialdemokraten hatten wieder Zollfreiheit, die Freihändlerin Gewährung der Sache der Vorlage vorgezogen. Die Debatte trug zweitweise einen recht lebhaften Charakter, insbesondere durch das Auftreten des Sozialdemokraten Stadtbaugen. Landwirtschaftsminister v. Bodenhausen bestimmt, daß die Produzenten die Schulden an der Steuerlast und nahm die gestern mitgetheilte Sache des Antwes der Kommission mehrheit mit großer Mehrheit an. Die Sozialdemokraten hatten wieder Zollfreiheit, die Freihändlerin Gewährung der Sache der Vorlage vorgezogen. Die Debatte trug zweitweise einen recht lebhaften Charakter, insbesondere durch das Auftreten des Sozialdemokraten Stadtbaugen. Landwirtschaftsminister v. Bodenhausen bestimmt, daß die Produzenten die Schulden an der Steuerlast und nahm die gestern mitgetheilte Sache des Antwes der Kommission mehrheit mit großer Mehrheit an. Die Sozialdemokraten hatten wieder Zollfreiheit, die Freihändlerin Gewährung der Sache der Vorlage vorgezogen. Die Debatte trug zweitweise einen recht lebhaften Charakter, insbesondere durch das Auftreten des Sozialdemokraten Stadtbaugen. Landwirtschaftsminister v. Bodenhausen bestimmt, daß die Produzenten die Schulden an der Steuerlast und nahm die gestern mitgetheilte Sache des Antwes der Kommission mehrheit mit großer Mehrheit an. Die Sozialdemokraten hatten wieder Zollfreiheit, die Freihändlerin Gewährung der Sache der Vorlage vorgezogen. Die Debatte trug zweitweise einen recht lebhaften Charakter, insbesondere durch das Auftreten des Sozialdemokraten Stadtbaugen. Landwirtschaftsminister v. Bodenhausen bestimmt, daß die Produzenten die Schulden an der Steuerlast und nahm die gestern mitgetheilte Sache des Antwes der Kommission mehrheit mit großer Mehrheit an. Die Sozialdemokraten hatten wieder Zollfreiheit, die Freihändlerin Gewährung der Sache der Vorlage vorgezogen. Die Debatte trug zweitweise einen recht lebhaften Charakter, insbesondere durch das Auftreten des Sozialdemokraten Stadtbaugen. Landwirtschaftsminister v. Bodenhausen bestimmt, daß die Produzenten die Schulden an der Steuerlast und nahm die gestern mitgetheilte Sache des Antwes der Kommission mehrheit mit großer Mehrheit an. Die Sozialdemokraten hatten wieder Zollfreiheit, die Freihändlerin Gewährung der Sache der Vorlage vorgezogen. Die Debatte trug zweitweise einen recht lebhaften Charakter, insbesondere durch das Auftreten des Sozialdemokraten Stadtbaugen. Landwirtschaftsminister v. Bodenhausen bestimmt, daß die Produzenten die Schulden an der Steuerlast und nahm die gestern mitgetheilte Sache des Antwes der Kommission mehrheit mit großer Mehrheit an. Die Sozialdemokraten hatten wieder Zollfreiheit, die Freihändlerin Gewährung der Sache der Vorlage vorgezogen. Die Debatte trug zweitweise einen recht lebhaften Charakter, insbesondere durch das Auftreten des Sozialdemokraten Stadtbaugen. Landwirtschaftsminister v. Bodenhausen bestimmt, daß die Produzenten die Schulden an der Steuerlast und nahm die gestern mitgetheilte Sache des Antwes der Kommission mehrheit mit großer Mehrheit an. Die Sozialdemokraten hatten wieder Zollfreiheit, die Freihändlerin Gewährung der Sache der Vorlage vorgezogen. Die Debatte trug zweitweise einen recht lebhaften Charakter, insbesondere durch das Au